



Baustelle Langstrasse-Lagerstrasse: Bis Juli 2019 müssen Bauarbeiter, Autofahrer, Radfahrer und Partygänger aneinander vorbeikommen.

Nachtschwärmer und 150'000-Volt-Leitungen

Bauführer Stefan Wicki und Polier Pedro Pereira sind im Herzen der Stadt Zürich an der Arbeit. Der Auftrag lautet: Neugestaltung der Lagerstrasse mit neuen Linienführungen an der Oberfläche und im Untergrund. Dabei begegnen sie einigen Besonderheiten.

Text: Valery Lorenz // Fotos: Aline Lorenz



Stefan Wicki und Pedro Pereira im Interview mit Valery Lorenz.

Die Zürcher Lagerstrasse soll nicht nur «wesentlich angenehmer» werden, wie der Website der Stadt Zürich zu entnehmen ist, sondern darüber hinaus auch zu einer «einladenden Allee». Dieses Vorhaben ist in drei Etappen gegliedert. Von Februar bis Juli 2019 wird an der zweiten und letzten Etappe Kantonengasse–Tellstrasse gearbeitet. Wir haben Bauführer Stefan Wicki und Polier Pedro Pereira von der Tibau AG zum Gespräch getroffen und sie zu den Besonderheiten dieses Projekts befragt.

Herr Wicki, Herr Pereira, Sie sind beide schon länger für Ihren Arbeitgeber auf Baustellen unterwegs.

Wicki: Ja, ich bin bereits seit gut 15 Jahren bei der Tibau AG. Ich habe als Vorarbeiter angefangen, konnte mich dann zum Polier weiterbilden und anschliessend auf dieser Position arbeiten. 2014 wechselte ich ins Büro. Ich agiere auf dieser Baustelle als Bauführer und unterstütze Pedro in administrativen Belangen.

Pereira: Ich bin schon seit 19 Jahren bei der Tibau AG. Zuerst habe ich zweieinhalb Jahre als Bau- und später als Vorarbeiter gearbeitet. Seit 2010 bin ich Polier.

Sie sind nun für ein halbes Jahr auf der Baustelle Kanonengasse–Tellstrasse tätig. Wie sieht ein typischer Arbeitstag für Sie aus?

Pereira: Zuerst trinke ich natürlich einen Kaffee, dann ziehe ich mich um und gehe auf die Baustelle. Das Programm mache ich jeweils am Vortag. So wissen meine Mitarbeiter immer gleich, wo und woran sie arbeiten müssen. Momentan sind sieben Personen auf der Baustelle, die ich betreue.

Herr Wicki, sind Sie auch jeden Tag anwesend?

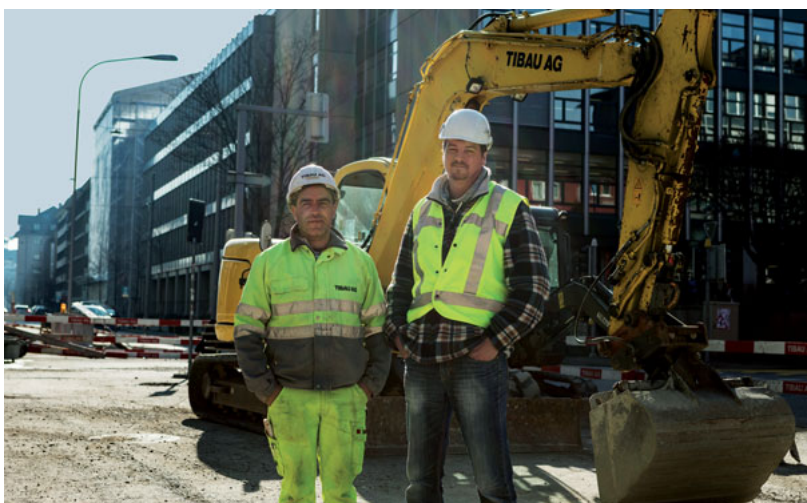
Wicki: Nicht ganz. Im Durchschnitt bin ich drei- bis viermal pro Woche auf der Baustelle, um mit Pedro den aktuellen Stand zu besprechen und Fragen zu klären. Beispielsweise: Welches Material wird benötigt? Oder: Welche Termine müssen wir dem Bauherren, in diesem Fall die Stadt Zürich, kommunizieren? Da der Verkehr umgestellt wird und unter anderem auch Lichtsignalanlagen betroffen sind, muss auch alles mit der Dienstabteilung Verkehr besprochen werden.

Können Sie uns mehr über das Projekt Lagerstrasse erzählen?

Wicki: Die Strecke zwischen Langstrasse und Sihlpost war früher ein SBB-Areal mit Werkgebäuden. Nach dem Verkauf entstanden die Häuser, die wir heute sehen, und städtische Projekte wie die Europaallee. Jetzt geht es darum, die Lagerstrasse neu zu gestalten. Die Gehwege werden breiter, es kommen viel mehr Bäume dazu. Da die Strasse verschoben wird, muss auch unterirdisch gearbeitet werden, zum Beispiel im Bereich Entwässerung.

Das Projekt ist in mehrere Etappen gegliedert.

Wicki: Genau. Die Aufteilung in einzelne Bauphasen ermöglicht, dass der Verkehr weiterhin einwandfrei funktioniert. Momentan sind wir am Mittelstück dran, der sogenannten Etappe zwei. Die Arbeit dauert von



Alles wird neu und grüner. Stefan Wicki: «Die Zahl der Bäume an der Lagerstrasse wird verdreifacht.»

Februar bis Juli 2019. Bereits im letzten Jahr durften wir einen weiteren Abschnitt zwischen Lagerstrasse und Langstrasse übernehmen.

Welches ist die grösste Herausforderung auf dieser Baustelle?

Wicki: Wir müssen hier nicht nur auf die Autofahrer Rücksicht nehmen, sondern auch auf die vielen Fahrradfahrer auf dem offiziellen Veloweg der Lagerstrasse – was für die Stadt Zürich wichtig ist. Aber dass unter Verkehr gearbeitet werden muss, ist nichts Ungewöhnliches. Die grosse Her-

ausforderung sind hier die Partygänger von der Langstrasse. Letztes Jahr kreuzten nachts öfters sonderbare Gestalten die Baustelle. Speziell sind ausserdem die Schlammsammler, die an die Kanalisation angehängt werden. Der Kanal liegt in unmittelbarer Nähe zu zwei 150'000-Volt-Leitungen der EWZ. Das hat man wirklich nicht auf jeder Baustelle.

Dann wünschen wir Ihnen gutes Gelingen bei diesem faszinierenden Projekt. Danke für das Gespräch. ■